

# Konrad PLASONIG - ein Achtziger!

Quelle: *Verbandsnachrichten* 1999, 50 Jg. Heft 6, Seite 47



Wer kennt unseren Kärntner Freund Konrad nicht von seinen vielen Beiträgen bei Verbandstagen und Höhlenrettungssitzungen? Und nun ist er achtzig Jahre geworden!

Der Ursprung seiner Familie liegt nachweisbar vor 300 Jahren unter der Saualpe in Grafenbach. Vater Lukas PLASONIG wurde 1878 in Grafenbach, Gemeinde Diex geboren, er war Schuhmacher und Musikant. Mutter Maria geb. STIPOLŠEK wurde 1879 in Krapina (Toplitz) bei Zilli (Celje) Slowenien, damals Untersteiermark geboren.

Er selbst erblickte am 26.11.1919 in Klagenfurt das Licht dieser Welt und hatte 2 Brüder und 5 Schwestern. Nach der Haupt- und Fortbildungsschule (Mechanik) musste er 1938 in die Deutsche Wehrmacht

einrücken. Leicht verwundet kam er Weihnachten 1945 in seine geliebte Kärntner Heimat zurück. Später lernte er Paula kennen, die er 1956 heiratete und im gleichen Jahr kam Sohn Peter zur Welt.

Schon in seinen jungen Jahren lernte er mit seinem Vater die schöne Heimat lieben und schätzen. Er lernte Höhlen in Slowenien und Italien und bei einer Höhlentour am Dobratsch Prof. Dr. Franz KAHLER kennen. Dieser lud ihn zum Aufbau einer Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung ein. Im Jahre 1965 wurde die Fachgruppe gegründet und Konrad war stolzes Gründungsmitglied. Die Gruppe bekam schnell Zuwachs und er drängte sofort den "Verband Österr. Höhlenforscher" beizutreten, was dann auch geschah. Die Fachgruppe wurde immer größer und die Befahrungen immer schwieriger. Das war auch der Anlass 1967 die erste Kärntner Höhlenrettung zu gründen. Natürlich war er mit seiner Erfahrung (Matterhorn, Triglav, Großvenediger, Großglockner alle Karawankengipfel) wieder Gründungsmitglied. Durch die Tätigkeiten im Verein und durch Übungen der "Österr. Höhlenrettung" konnte er die schönsten aber auch die schwierigsten Höhlen in Österreich kennenlernen.

Der Mensch muss natürlich auch von etwas leben. Er arbeitete als staatlich geprüfter Sprengmeister in Kaprun, Reißegg und im Karawanken-Eisenbahntunnel. Später war er jahrelang Filmvorführer und bis zur Pensionierung 1985 fünfzehn Jahre bei der Fa. BOSCH im Außendienst tätig.

Durch seine Kontaktfreudigkeit und seine Reiselust wurde er rasch zum „Botschafter“ Kärntens beim Verband und den anderen Vereinen. Schon mit jungen Jahren forschte er zusammen mit Freunden wie Dr. Hubert TRIMMEL. Durch Heinz HOLZMANN lernte er die schönsten Höhlen Ungarns und durch Prof. Dr. France HABE die schönsten Höhlen in Slowenien kennen. Sein Freund Bernhard BAUER zeigte ihm die schönsten und schwierigsten Höhlen im Mährischen Karst und oft war er auch mit Dr. Robert SEEMANN, Edith BEDNARIK und der Gruppe Hannibal (Erich KECK, Ernst CZERMAK und Anton MAYER) unterwegs. Ein interessantes Erlebnis war auch seine Zusammenarbeit mit Werner HOLLENDER und Gunhild BÄR beim Internationalen Höhlenkongress in Rumänien. In Villach beschlossen Stanko KOSIČ (Friaul), Ivan GREGA (Slowenien), Fredi ZAVERSNIG und unser Konrad im Jahre 1980 ein Höhlenforschertreffen unter dem Motto „Dreieck der Freundschaft“, zu veranstalten. Zu diesen Treffen verpflichteten sich die Begründer, dass sich die Höhlenforscher alljährlich

in einer anderen Region treffen. Das war ein Meilenstein in der Geschichte der Höhlenforschung Kärntens. Bei diesen Treffen wurden Freundschaften geschlossen, Gedanken ausgetauscht und Erfahrungen gesammelt.

Eines der Schönsten und schwierigsten Abenteuer war auch eine Höhlenexpedition 1998 ins Altin Peşik Dūdensuyu Höhlensystem im Taurus Gebirge (Türkei).

Reich ist seine Erfahrung über die Höhlen Kärntens inzwischen geworden, wo ihm über 220 Höhlen bekannt sind. Intensiv arbeitet er auch heute noch mit Harald und Brigitte LANGER, Andreas LANGER, Hans STEFAN, Hubert STEFAN, Heinz SMODIČ, Josef HALLER, Georg PLANTEU, Gunter ELIAS, Franz MOSER und Erwin KOZAK zusammen. Am meisten aber sind ihm sein Freund Otto JAMELNIK und dessen Sohn Otto ans Herz gewachsen.

Wertvoll und von großer Freundschaft getragen ist auch sein Kontakt mit der ganzen Verbandsleitung (Heinz ILMIG, Rudolf PAVUZA, Günter STUMMER, Max FINK). Dasselbe gilt für die Karst- und Höhlenkundliche Abteilung mit Karl MAIS an der Spitze, die er immer wieder gerne besucht.

Alle Österreichischen Höhlenforscher gratulieren Konrad PLASONIG zu seinem Achtziger und wünschen ihm noch viele Jahre höhlenkundliche Aktivitäten in unseren Reihen.